

Jahresabschlussbericht 2023 – RMD-Konzern

Zum RMD-Konzern gehört die Muttergesellschaft Rhein-Main-Deponie GmbH (RMD) und die Tochtergesellschaft Main-Taunus Recycling GmbH (MTR). Die RMD hält 75,02 % der Geschäftsanteile an der MTR. Die verbleibenden Geschäftsanteile werden in Höhe von 14,99 % von der Stadt Flörsheim am Main und in Höhe von 9,99 % von der Stadt Hochheim am Main gehalten.

Die Umsetzung und Finanzierung der Stilllegung -und Nachsorge für die Deponien Wicker, Brandholz und Offenbach ist und bleibt eine zentrale Kernaufgabe der RMD, die Nachsorgemaßnahmen sind noch viele Jahrzehnte notwendig. Im Jahresabschlussbericht des RMD-Konzerns erfolgte für die Stilllegung und Nachsorge zum Stichtag 31.12.2023 bilanziell eine Rückstellung in Höhe von rd. EUR 110,9 Mio.

Der RMD-Konzern ist zum Bilanzstichtag in Höhe von rd. EUR 62,0 Mio. bilanziell überschuldet.

In 2020 wurde ein Sanierungsgutachten und eine Sanierungsvereinbarung mit den Banken und Gesellschaftern für den RMD-Konzern geschlossen. Die darin vereinbarten Kennzahlen, EBITDA und Liquidität werden seitdem halbjährlich testiert eingehalten. Es besteht gemäß dem Sanierungsgutachten keine Sanierungsfähigkeit nach IDW S 6. Trotzdem konnte die Bilanzierung erneut unter einer positiven Fortbestehensprognose und einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in Bezug auf den Jahresabschluss und Lagebericht der RMD und MTR sowie in Bezug auf den Konzernabschluss der RMD erfolgen. Der RMD-Konzern erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2023 ein EBITDA in Höhe von rd. EUR 7,9 Mio. (Vorjahr EUR 6,3 Mio.).

Die Gesellschafter der RMD können damit wirtschaftlich ihren bestehenden Verpflichtungen, besonders für die Stilllegung und Nachsorge der Deponien, nachkommen. Für die Banken ist es sinnvoll, weil die ausstehenden Darlehen im Planungszeitraum signifikant weiter zurückgeführt werden.

Gemäß der Sanierungsvereinbarung leisten die Gesellschafter Finanzierungsbeiträge in Form von jährlichen Einzahlungen in die Kapitalrücklage. In 2023 erhielt die RMD Finanzbeiträge in Höhe von insgesamt EUR 4,0 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken des RMD-Konzerns betragen zum 31.12.2023 rd. EUR 33,9 Mio. (Vorjahr EUR + 38,2 Mio.). In 2023 wurden Darlehen in Höhe von rd. EUR 4,9 Mio. getilgt.

Die Prüfung der Einhaltung des Public Corporate Governance Kodexes des Landes Hessen sowie des Main-Taunus-Kreises für die RMD erfolgte ohne Feststellung von Besonderheiten.

Die Umsatzerlöse des RMD-Konzerns betragen in 2023 EUR rd. 30,7 Mio. (Vorjahr EUR 31,0 Mio.).

Der Jahresfehlbetrag des RMD-Konzern betrug in 2023 rd. EUR 4,4 Mio.

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres 2023 Beschäftigten des RMD-Konzerns betrug 130 Mitarbeiter*innen.

Der RMD-Konzern wird im gesamten derzeitigen Planungszeitraum bis Ende 2027 defizitär bleiben und auf die vereinbarte finanzielle Unterstützung seiner Gesellschafter angewiesen sein.

Das Programm der RMD für die Zukunft beinhaltet eine dreifache Verantwortung:

„Die Verantwortung gegenüber der Vergangenheit – klären, was zu klären ist und für die Zukunft daraus lernen. Die Verantwortung in der Gegenwart – mit unserem Nachbarn im Dialog sein bleiben und auftretende Probleme gemeinsam lösen. Die Verantwortung für die Zukunft – die Deponien der RMD Wicker sicher durch Stilllegung und Nachsorge führen.“